



Scope SE & Co. KGaA

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Angaben zur Unternehmensführung und zur Gesellschaft

Die Scope SE & Co. KGaA (im Folgenden „Scope KGaA“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft der Scope Group und bietet ihren operativen Tochtergesellschaften Konzerndienstleistungen in den Bereichen Vertrieb, Finanzen, Personalmanagement, Kommunikation, IT, Legal & Compliance sowie Risikomanagement.

Die Gesellschaft ist Alleingesellschafterin folgender operativer Gesellschaften der Scope Group:

- Scope Ratings GmbH (Kredit-Ratings, reguliert)
- Scope Fund Analysis GmbH (Fondsanalysen)
- Scope ESG Analysis GmbH (Nachhaltigkeits-Analysen)

Die Scope KGaA verrechnet einen wesentlichen, aber variierenden Teil ihrer Kosten über eine Konzernumlage an die Tochtergesellschaften. Sie übernimmt im Rahmen eines Beherrschungsvertrages die Verluste der Scope Ratings GmbH und im Rahmen eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Gewinne oder Verluste der Scope Fund Analysis GmbH. Die Einnahmen aus der Konzernumlage stellen die Hauptquelle der Umsatzerlöse dar.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt durch die Scope Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin. Den Vorstand der Scope Management SE bilden die Vorstände:

- Florian Schoeller, Vorstandsvorsitzender, Potsdam
- Alexander Bergé, Vorstand Finanzen, Offenbach am Main
- Guillaume Jolivet, Vorstand Analyse, Berlin
- Matthias Böhm, Vorstand Operations, Frankfurt am Main



2. Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wirtschaftswachstum in den meisten Volkswirtschaften des Euroraums erholte sich 2024 weiter von den Auswirkungen der Energiekrise, die durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine verursacht wurde. Nach dem Höchststand im Jahr 2023 begannen die Federal Reserve, die Europäische Zentralbank und die Bank of England in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 mit der Senkung der Leitzinsen, da die Inflation rasch von 5,4 % im Jahr 2023 auf 2,4 % im Jahr 2024 zurückging. Dies unterstützte das Wirtschaftswachstum in den meisten Ländern des Euroraums im Laufe des Jahres, obwohl einige Staaten weiterhin einen Rückgang der Wirtschaftsleistung verzeichneten, darunter Deutschland (-0,2 %, AAA/Stabil), Österreich (-1,5 %, AA+/Stabil) und Finnland (-0,2 %, AA+/Stabil), was die Auswirkungen der hohen Energiepreise, konjunkturelle sowie strukturelle Belastungen widerspiegelt. Das Wachstum im Euroraum stieg von 0,4% im Jahr 2023 auf 0,8% im Jahr 2024¹.

Das wirtschaftliche Umfeld erwies sich insgesamt als herausfordernd für Kapitalmarkt- und Ratingaktivitäten in den meisten Anleihesegmenten. Jedoch hatten Unsicherheiten im Zusammenhang mit geopolitischen Risiken keinen spürbaren Einfluss auf das Ratinggeschäft. Scope Ratings konnte seine Aktivitäten und Kundenbeziehungen im Geschäftsjahr erfolgreich ausbauen.

Entwicklung auf den relevanten Märkten

Der Tochtergesellschaft Scope Ratings ist es gelungen, die Diversifizierung der beauftragten Ratings zu steigern. Insbesondere Ratings in den Bereichen Corporates und Structured Finance generierten einen erheblichen Anteil an wiederkehrenden Umsätzen durch feste jährliche Monitoring-Gebühren.

Gestärkt durch die Aufnahme von Scope Ratings in das Eurosystem der EZB (Europäische Zentralbank) konnte die Gesellschaft im Bereich Public Finance mehrere Mandate gewinnen und insbesondere bereits existierende, unbeauftragte Ratings in beauftragte Ratings umwandeln, darunter Ratings einiger deutscher Bundesländer.

Ein leicht positiver Wachstumstrend hat sich im Bereich Corporates im Jahr 2024 fortgesetzt. Scope Ratings konnte seinen Marktanteil in Europa in Bezug auf die Anleihen relevanter Emittenten halten und bestätigte seine Position als drittgrößter Anbieter von Corporate Ratings in der Region. Die Gesellschaft konnte bereits Ende 2024 erste Mandate resultierend aus der ECAF-Akkreditierung durch die EZB im Bereich Corporates gewinnen.

Im Bereich Structured Finance hat sich die Aktivität in den verschiedenen europäischen Märkten und Teilsektoren weiter diversifiziert, während das Volumen der gerateten Verbriefung von notleidenden Krediten (NPL) in Europa auch im Jahr 2024 sehr begrenzt blieb.

Der Bereich Projektfinanzierung konnte seinen wiederkehrenden Umsatz steigern, während das Neugeschäft rückläufig war.

Das starke Wachstum von Einlagen in Zusammenhang mit Marktänderungen in den letzten zwei Quartalen führte auch zu einer unterdurchschnittlichen Emissionstätigkeit im Bereich Covered Bonds.

Das Geschäftsjahr 2024 war für die Scope Fund Analysis geprägt von einer Neuordnung der Produktpalette, Restrukturierung und Fokussierung auf das Kerngeschäft. Die Produktion von nicht skalierbaren Produkten, welche nicht Bestandteil des Kerngeschäftes (Analyse und Rating) waren, wurde eingestellt. Ebenso wurde der gesamte Geschäftsbereich "Fondsselektion" neu strukturiert und weite Teile der Leistung an einen Outsourcing-Partner ausgelagert. Durch diese auf längere Frist angelegten Maßnahmen kam es im Jahr 2024 zu Ertrageinbußen.

Das Geschäft der Scope Fund Analysis GmbH korreliert grundsätzlich in relevantem Ausmaß mit den Vertriebsaktivitäten und Marketing-Budgets der Fondsgesellschaften und Asset Manager. Diese wiederum haben in 2024 ein krisenhaftes Jahr erlebt, was voraussichtlich weiterhin andauern wird. Einerseits leiden die Fondsgesellschaften unter höheren Kosten z.B. aufgrund wachsender Regulatorik. Andererseits schrumpfen derzeit in weiten Teilen der Industrie die Margen, da Vehikel wie Aktive ETFs mit teilweise extrem niedrigen Kostenquoten den Vertrieb von aktiv gemanagten Publikumsfonds, welche aus Anbietersicht mit Blick auf die Ertragsstruktur viel attraktiver sind, deutlich erschweren.

Auf der Seite der Alternativen Investments gibt es vergleichbare Probleme, wenngleich die Gründe hierfür anders gelagert sind. Insbesondere die Offenen Immobilienfonds haben teils hohe Abflüsse hinnehmen müssen, ausgelöst durch Wertberichtigungen der gehaltenen Assets in den Fonds. Viele Anleger ziehen sich aufgrund der Unsicherheiten im Immobilienmarkt und gelockt durch höhere Zinsen aus der Anlageklasse zurück. Am Markt herrscht weitgehend Konsens, dass der Tiefpunkt der Entwicklung mittlerweile hinter uns liegt, doch Zurückgewinnung von Investoren in dieser Asset-Klasse wird voraussichtlich Monate bis Jahre dauern, um alte Niveaus wieder zu erreichen. Diese Entwicklung hat sich dennoch in der Breite nicht negativ auf die Geschäftsentwicklung der Scope Fund Analysis GmbH im Feld der Alternativen Anlageklassen ausgewirkt. Die meisten Fondsanbieter scheuen noch davor zurück, ihre Ratings auszusetzen, um Irritationen bzgl. ihres Produktangebotes im Markt zu vermeiden. Es besteht jedoch die Gefahr, dass bei anhaltender Schwäche von Zuflüssen oder sogar weiteren Abflüssen in den Fonds dieser Effekt mit Zeitverzögerung in der Auftragslage der Scope Fund Analysis GmbH zu sehen sein wird.

Durch das allgemein ansteigende Interesse am Thema "ELTIF" ergab sich eine Möglichkeit, die aus den Offenen Immobilienfonds entstehenden Risiken abzuf puffern. Aufgrund der derzeit einzigartigen Analyseleistungen im Bereich der illiquiden Assets ist es gelungen, die Scope Fund Analysis GmbH im noch jungen Markt der ELTIFs zu einem Kompetenzträger in diesem Bereich zu positionieren. Erreicht wurde dies durch grundlegendes Research und gezielte PR- und Marketing-Maßnahmen.

Der Markt für ESG-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Fondsratings und -bewertungen hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt, und eine Vielzahl von Anbietern dieser Produkte hat sich etabliert. Gleichzeitig ist der Markt weiterhin von zahlreichen Unsicherheiten bezüglich der Stabilität und Definition der Nachfrage geprägt: Einerseits besteht nach wie vor eine erhebliche Heterogenität bei den Merkmalen und Bewertungsverfahren der für Fonds angebotenen ESG-Dienstleistungen, zumal es an einer strengen gesetzlichen Regulierung seitens des Gesetzgebers mangelt. Andererseits fehlt bislang eine umfassende Regulierung der Anbieter.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Nachfrage nach ESG-Fondsratings und -bewertungen, die vorwiegend als Datenfeed an Versicherungsunternehmen vertrieben werden, für die Scope Group positiv entwickelt. Darüber hinaus wurde das Produktportfolio der Scope Group im Bereich ESG (Environmental, Social, Governance) aufrechterhalten, weiter ausgebaut und in der Tochtergesellschaft Scope ESG Analysis GmbH gebündelt. Die proprietären ESG-Methodologien wurden weiterentwickelt, um ESG-Leistungsbewertungen anzubieten, die quantitative und qualitative Informationen, welche über Fragebögen erhoben werden, in Form eines qualitativen Overlays zu ESG-Scores integrieren. Diese ESG-Leistungsbewertungen dienen der Beurteilung der sogenannten doppelten Wesentlichkeit von Unternehmen,



Banken, Staaten und öffentlichen Institutionen. Zudem blieb Scope im Bereich der Zertifizierung grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen aktiv, insbesondere durch die Vergabe von Second Party Opinions (SPOs) und Green-Bond-Zertifizierungen, bei denen Anleihen und Kredite gemäß gängigen Zertifizierungsstandards gezielt auf Nachhaltigkeitskriterien geprüft werden.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Großteil der Umsätze der Scope SE & Co. KGaA resultiert aus der Weiterbelastung der Kosten an die Tochtergesellschaften in Form der Konzernumlage. Angesichts einer geplanten Reduzierung der Kostenbasis erwartete die Prognose für die Umsatzentwicklung der Gesellschaft einen deutlichen Rückgang der Umsätze. Diese Prognose wurde erfüllt, im Berichtsjahr sind die Umsätze der Gesellschaft durch diverse Kosteneinsparungen gegenüber dem Vorjahr um 13 % (TEUR 21.682; Vj. TEUR 24.788) zurückgegangen und setzen sich wie in den Vorjahren nahezu ausschließlich aus der Konzernumlage zusammen. Die von der Gesellschaft für die Scope Group erbrachten Dienstleistungen umfassen den Vertrieb, Finanzen, Personalmanagement, IT-Infrastruktur, Miete, Software-Entwicklung, Kommunikation, Recht, Interne Revision, sowie Verwaltung und Management. Ähnlich wie im Vorjahr wurden im Jahr 2024 sämtliche für das Jahr angefallenen Kosten der Gesellschaft in der Konzernumlage berücksichtigt. Die Konzernumlage wird zu Beginn des Jahres gemäß Businessplan berechnet, den Tochtergesellschaften jährlich in Rechnung gestellt und monatlich abgegrenzt. Auf Basis der tatsächlichen Aufwände der Scope KGaA erfolgt eine Neuberechnung nach jedem Quartal, die nachträglich in Rechnung (bzw. als Gutschrift) gestellt wird.

Ergebnisentwicklung

Die Kosten der Gesellschaft hängen einerseits von ihren eigenen operativen Kosten, andererseits im Wesentlichen von den Aufwendungen aus den Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften ab.

Die eigenen operativen Kosten setzen sich hauptsächlich zusammen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personalkosten und sonstigem betrieblichen Aufwand. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Berichtsjahr leicht angestiegen (TEUR 1.829; Vj. TEUR 1.704), vor allem durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Personalaufwendungen der Komplementärin, welche an die Scope KGaA weiterbelastet werden, während die Personalaufwendungen (TEUR 12.361; Vj. TEUR 12.494) auf Vorjahresniveau liegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 8.722; Vj. TEUR 9.973) konnten im Berichtsjahr leicht verringert werden, maßgeblich durch Einsparungen im IT-Infrastruktur Bereich. Dadurch wurde das Ziel des Vorstands, die Kosten weiter zu senken, erreicht.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen verringerte sich das EBITDA (vor Aufwendungen aus Verlustübernahme) der Gesellschaft im Berichtsjahr deutlich um rund 63 % von TEUR 2.405 in 2023 auf TEUR 899, wobei die Prognose des Vorjahres, die von einem deutlich verbesserten EBITDA ausgegangen ist, nicht erreicht wurde.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Scope Ratings GmbH fallen mit TEUR 18.691 niedriger aus als im Vorjahr (TEUR 22.179), dazu kommen auch im Jahr 2024 die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Scope Fund Analysis GmbH i.H.v. TEUR 178 (Vj. TEUR 1.045), während sich das negative Finanzergebnis mit TEUR -4.282 (2023: TEUR -2.793) aufgrund des gegenüber dem Vorjahr erhöhten Bestandes an verzinslichen Gesellschafterdarlehen verschlechtert hat.

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft (TEUR -23.896; Vj. TEUR -25.593) hat sich aufgrund gesunkener operativer Kosten sowie der Abnahme von Einmaleffekten im Berichtsjahr leicht um 7 % verringert. Die Prognose des Vorjahres, die von einem deutlich verbesserten Ergebnis in 2024 ausging, konnte somit nicht vollständig erreicht werden. Ursächlich hierfür ist die höher als geplante Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Scope Ratings GmbH, die maßgeblich zurückzuführen ist auf den Umsatzrückgang aufgrund einer verzögerten technischen Integration in die IT-Infrastruktur des Eurosystems sowie einen geringen Auftragsbestand zum Jahresende 2023.

Finanzlage

Wie in den Vorjahren hat sich die Gesellschaft zum Ausgleich ihrer operativen Verluste auch im Berichtsjahr wieder über Eigenkapitalzugänge ihrer Aktionäre finanzieren können. Insgesamt konnten finanzielle Mittel in Höhe von TEUR 13.554 von bestehenden Aktionären eingesammelt werden, davon entfallen TEUR 6.000 auf Kapitalerhöhungen, die im Posten "Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen" ausgewiesen werden. Das Gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage sind aufgrund des im Berichtsjahr eingeworbenen Kapitals gestiegen. Aufgrund der Verlustvorträge der Vorjahre sowie des auch im Berichtsjahr entstandenen Jahresfehlbetrages ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 35.379.

Im Berichtsjahr konnten Refinanzierungszusagen über EUR 34,9 Mio. mit bestehenden Aktionären vereinbart werden, die Refinanzierungszusagen verlängern die jeweiligen Laufzeiten der bestehenden Fremdkapitalinstrumente um 24 Monate. Darüber hinaus wurde der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen über EUR 2,0 Mio. mit einer zweijährigen Laufzeit gewährt. Insgesamt bestehen Gesellschafterdarlehen über EUR 27,9 Mio. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von höchstens elf Jahren und werden größtenteils von der RAG Stiftung gehalten.

Der Gruppenvorstand ist hinsichtlich der Unternehmensfortführung der Scope KGaA zuversichtlich, dass die Verluste in den operativen Tochtergesellschaften in den kommenden Jahren gemäß der vorliegenden Unternehmensplanung schrittweise abgebaut werden können und die Scope Group als solche finanziell tragfähig werden kann. Entscheidend ist hierbei die Erzielung fortgesetzten Umsatzwachstums bei unterproportionaler Kostensteigerung bzw. optimalerweise einer Kostensenkung. Die Erreichung der Profitabilitätsschwelle ist demnach ein Kernziel des Gruppenvorstands. Solange die Profitabilität der Gesellschaften nicht gegeben ist, beabsichtigt die Gesellschaft weiterhin die anfallenden Verluste zu übernehmen, bzw. notwendige Finanzierungen zur Verfügung zu stellen. Dazu plant sie ihrerseits, die notwendigen Mittel von bestehenden sowie auch von neuen Investoren einzuwerben. Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung im Vorjahresvergleich und des auch weiterhin positiven Ausblicks für das Jahr 2025 ist der Vorstand zuversichtlich, diese Mittel erfolgreich einwerben zu können.

Vermögenslage



Die Vermögenslage der Gesellschaft ist auf der Aktivseite wesentlich geprägt durch selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, Anteile an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen; auf der Passivseite durch das eingeworbene Eigenkapital vermindert um aufgelaufene Verluste sowie durch Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Wandelschuldverschreibungen und Darlehen.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind vor allem die selbsterstellten Module der digitalen Plattform ScopeOne sowie Software Engineering Inhalte abgebildet, die sich zu einem erheblichen Teil noch in der Entwicklung befinden. Es wird davon ausgegangen, dass weitere Module und Produkte in 2025 schrittweise fertiggestellt und in Nutzung und Vertrieb überführt werden. ScopeOne vereint intern genutzte operative Module zur Effizienzsteigerung und Workflow-Optimierung von Ratingprozessen mit dem Konzept eines Marktplatzes für professionelle Analysedienstleistungen. Der Buchwert der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände inklusive der noch in der Entwicklung befindlichen Vermögenswerte ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von TEUR 4.709 auf TEUR 4.193 zurückgegangen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die sowohl aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch aus Gesellschafterdarlehen bestehen, sind mangels Zahlungsausgleich im Berichtsjahr um 12 % von TEUR 16.427 in 2023 auf TEUR 18.358 angestiegen.

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 3.287) verzeichnen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.059) einen leichten Anstieg, welcher hauptsächlich auf Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen (TEUR 46.132; Vj. TEUR 40.243), ursächlich hierfür ist hauptsächlich ein neues Gesellschafterdarlehen über TEUR 2.000, das zur Stärkung der Gesellschaft ausgegeben worden ist sowie angefallene, endfällige Zinsen.

Das Berichtsjahr 2024 verlief für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften insgesamt nicht zufriedenstellend. Das für das Jahr 2024 angestrebte Umsatzwachstum der Scope Group sowie die damit einhergehende Verbesserung des Gruppenergebnisses konnten nicht erreicht werden, vor allem aufgrund von deutlich zu geringen nicht-wiederkehrenden Umsätzen. Positiv hervorzuheben sind die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Kosten als Folge eines weiterhin strikten Kostenmanagements in der gesamten Organisation.

4. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter der Scope KGaA hat sich im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der Restrukturierungsmaßnahmen insgesamt leicht verringert. Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug 85 (Vj. 92).

Vor dem Hintergrund der großen strategischen Bedeutung von hoch qualifiziertem und hoch motiviertem Personal für den erfolgreichen Aufbau einer neuen Ratingagentur wurden auch im Jahr 2024 fortgeführte Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterzufriedenheit in der gesamten Scope Group unternommen. So wurde das bestehende virtuelle Optionsprogramm (VSOP), welches bislang für ausgewählte Führungskräfte und Expertenfunktionen bestand, auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeweitet. Dieses Programm erlaubt es den teilnehmenden Mitarbeitern, im Falle eines Liquiditätsevents, z.B. eines Börsengangs der Gesellschaft, am Wertzuwachs des Unternehmens teilzuhaben. Des Weiteren wurde das Benefits-Programm fortgeführt. Es bietet den Mitarbeitern eine Reihe optionaler Zusatzleistungen an, z.B. Beiträge zur beruflichen Altersvorsorge, die Ausgabe von Essensgutscheinen, betriebliche Zuzahlungen zu Fitnessprogrammen und Fahrradleasing.

Im Kontext der Vielfalt werden laufend Verbesserungspotenziale identifiziert. Insbesondere setzt sich Scope zum Ziel, den Frauenanteil in der Belegschaft zu erhöhen. Er lag durchschnittlich bei 30 %. Heute arbeiten in der Scope Group Mitarbeiter mit 38 unterschiedlichen Nationalitäten, deren Entwicklung gemäß den Coaching Richtlinien ohne Ansehen von Geschlecht, Rasse oder Alter gefördert wird.

Die Scope Group möchte ihre externe Reputation und ihren Bekanntheitsgrad bei potenziellen Bewerbern stetig erhöhen. Deshalb erfolgt ein aktives Reputationsmanagement. Dabei wurden wiederholt Auszeichnungen erreicht, die auch zur Steigerung der Wahrnehmung im Bewerbermarkt beitragen. So gehörte die Scope Group auch im Jahr 2024 auch zu den Top Arbeitgebern im Mittelstand, die durch eine jährliche unabhängige Befragung des Magazins „Focus“ ermittelt werden. Zudem wurde die Scope SE & Co. KGaA durch das Portal kununu für die Jahre 2024 und 2025 als TOP COMPANY in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgezeichnet.

5. Nachhaltigkeit

Die Scope Group ist den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Vielfalt verpflichtet. Der für alle Mitarbeiter gültige Code of Conduct der Scope Group beschreibt von Mitarbeitern erwartete soziale, nachhaltige und ethische Verhaltensweisen. In einer Erklärung zu Good Corporate Citizenship verpflichtete sich die Scope Group darüber hinaus ebenfalls zu vorbildlichem Verhalten als Arbeitgeber und Unternehmen.

Im Kontext der Nachhaltigkeit bezieht die Gesellschaft wo möglich Büromaterial aus nachhaltiger Produktion und mit lokaler Lieferkette. Das Bahnfahren wird, wenn möglich, dem Fliegen vorgezogen und durch die kontinuierliche Nutzung von Videokonferenzen konnten Reisetätigkeiten verringert werden.

6. Strategie

Die Strategie der Scope KGaA und damit der Scope Group gründet auf drei Elementen: dem Aufbau einer europäischen Kreditratingagentur, dem europäischen Ausbau der Fondsanalyse-Aktivitäten, die bisher weitgehend auf Deutschland begrenzt sind, sowie der Entwicklung einer ESG-Produktpalette und weiterer Analyseprodukte.

Kredit Rating



Nach Meinung der Geschäftsleitung ist der Ratingmarkt eines der attraktivsten Segmente der Finanzindustrie; er ist seit Jahrzehnten geprägt von Wachstum, wiederkehrenden Umsätzen und vor allem von hohen Gewinnmargen. Die Beherrschung der Ratingmärkte durch drei US-amerikanische Ratingagenturen bei öffentlichen und privaten Marktteilnehmern hat die Einsicht in die Notwendigkeit von mehr Wettbewerb auf dem Ratingmarkt in Europa weiter gesteigert. Im Zusammenhang mit dem Aufbau einer effizienten europäischen Kapitalmarktunion (CMU) ist es für Europa von entscheidender Bedeutung, sich bei der Bewertung der Kreditrisiken und der damit verbundenen Finanzierungskosten europäischer Emittenten nicht mehr ausschließlich auf US-amerikanische Rating-Agenturen, sondern auch auf regionale Rating-Anbieter zu verlassen. Scope Ratings setzt sich für die finanzielle Souveränität Europas ein, durch unabhängige, qualitativ hochwertige europäische Ratings, die es globalen Emittenten und Investoren ermöglichen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Scope Ratings hat daher zukunftsweisende Ratingmethoden entwickelt, die es den Analysten ermöglichen, Bonitätsurteile abzugeben, die den Besonderheiten europäischer Emittenten Rechnung tragen und regionale Besonderheiten widerspiegeln. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft ein Team angesehener Analysten mit langjähriger Rating-Erfahrung aufgebaut und einen eigenen analytischen „Fußabdruck“ für Scope Ratings im Markt etabliert. Auch hinsichtlich des Preismodells hat die Gesellschaft neue Wege eingeschlagen: Für die Erstellung und Nutzung von Ratings werden auch die Investorenrelevanz der Ratings und der Nutzungsumfang durch die Nutzer der konzernweiten Plattform (ScopeOne) transparent in die Preisbildung einbezogen.

Scope Ratings ist bestrebt weiterhin Umsatzwachstum zu erzielen, indem es analytische Qualitätsstandards entwickelt, die denen der US-Ratingagenturen entsprechen oder darüber liegen und indem es auf einer paneuropäischen Basis und in allen Kreditsegmenten tätig ist. Die Gesellschaft konzentriert sich auf die europäischen Märkte und fokussiert sich dabei auf unterversorgte Kreditrating-Segmente und große europäische Emittenten, die für institutionelle Anleger von größter Bedeutung sind. Sie konnte wesentliche Ratingmandate von renommierten europäischen Konzernen, Banken und 2024 auch verstärkt öffentliche Emittenten wie Bundesländer gewinnen und auch in Structured Finance eine starke Marktposition in bestimmten Assetklassen erarbeiteten, zum Beispiel bei der Bewertung von Verbriefungen von notleidenden Krediten (NPL ABS) oder im Bereich Gewerbeimmobilien (CRE/CMBS). Gestärkt durch die Aufnahme von Scope Ratings in das Eurosystem der EZB zeichnet sich immer mehr ab, dass Kunden - Emittenten und Investoren - Scope Ratings als einen relevanten und zuverlässigen Anbieter von Kreditratings in Europa ansehen. Die Gesellschaft verfolgt dabei ein gemischtes Geschäftsmodell mit Einnahmen, die von Emittenten aber auch Anlegern stammen.

Der Ausbau analytischer Expertise und einer paneuropäischen Präsenz sollen die Grundlage für eine erhöhte Relevanz am Kapitalmarkt sowie stetiges Umsatzwachstum in den nächsten Jahren schaffen. Mittelfristig bleibt es das Ziel von Scope Ratings, einen Marktanteil von 10 % der bezahlten Kreditratings in Europa zu erreichen.

Fondsanalyse

Die Scope Fund Analysis GmbH verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele.

Mithilfe der digitalen Plattform ScopeExplorer werden bestehende Ratinganalysen von Alternative Investment Funds (AIF) und Mutual Funds (MF) an eine breitere Kundenbasis in Deutschland vertrieben. Dazu gehören neben der klassischen Kundengruppe der Fondsmanager zukünftig die sogenannten Fonds-Selektoren sowie Retailkunden. Über den ScopeExplorer wird diesen Kundengruppen online Zugang zu allen Fondsratings der Gesellschaft gegeben. Der dadurch erhöhte Bekanntheitsgrad der Scope Fondsanalysen soll zu gesteigerter Nachfrage nach Rating-Aufträgen durch Fondsmanager führen. Ein weiterer Baustein wird die Erschließung der bisher nicht berücksichtigten Kundengruppe der so genannten „Institutionellen“ sein. Hier ist das Ziel, über die Plattform ScopeOne professionelle Anleger zu gewinnen und so sukzessive mehr Gewicht in der Ausschreibung bei Spezialfonds zu bekommen, z.B. über die Berücksichtigung von Scopes Bonitätsanalysen in Vergabeverfahren.

Ebenso plant die Gesellschaft, ihre Fondsanalyse langfristig in Kontinentaleuropa, insbesondere in Nachbarländern wie Frankreich, zu internationalisieren. Unterstützend kann auch die ScopeExplorer Plattform mit begrenztem Aufwand sprachlich lokalisiert werden. Nachdem die Scope Fund Analysis GmbH seit ihrer Entstehung fast ausschließlich in Deutschland aktiv war, sollen folglich in den kommenden Jahren europäische Aktivitäten und Umsätze hinzukommen.

ESG Analyse

Im Bereich der Nachhaltigkeitsanalyse (ESG) bietet die Scope Group neben Kreditratings und Fondsanalysen zusätzliche Produkte an, die institutionellen Investoren bei ihren Anlageentscheidungen unterstützen können. Dazu gehören ESG-Scores und Bewertungen für Emittenten sowie Analysen einzelner Anleiheemissionen (Green Bond Zertifikate). Die Gesellschaft bietet zudem Fachkompetenz im Bereich ESG und Sustainable Finance an, die in Nachhaltigkeitsanalysen im Schifffahrtssektor („Ship Review“) durch die Überprüfung externer ESG-Methodologien, sowie bei der unabhängigen Bewertung von Impact-Loan-Frameworks von Finanzinstituten zum Einsatz kommt.

Aufgrund aktueller europäischer Regulierungsentwicklungen, die zu einer steigenden Nachfrage aller Marktteilnehmer nach verlässlichen und unabhängigen Anbietern von Nachhaltigkeitsanalysen führen, geht der Vorstand der Gruppe davon aus, dass sich das Leistungsangebot im ESG-Bereich in den kommenden Monaten voraussichtlich konsolidieren und eventuell verändern wird. Das bestehende, breit aufgestellte Produktportfolio wird jedoch nach wie vor als vielversprechend angesehen.

Zudem bieten die von der Scope Group entwickelten Fach- und Modellierungskompetenzen im Bereich Klimawandel-Szenarioanalysen ein erhebliches Potenzial für Synergien mit den Kreditrating-Aktivitäten. Da viele institutionelle Investoren ein zunehmendes Interesse an der Integration von quantitativen Klimarisiken in Ratingmethodologien zeigen, kann die Einbindung solcher Analysen in Kreditratings von erheblichem Nutzen sein.

7. Chancen- und Risikobericht

7.1 Risikomanagementsystem

Verankerung des Risikobewusstseins in der Unternehmenskultur

Jedes erfolgreiche unternehmerische Handeln ist mit dem Management von Risiken verbunden. Entscheidend für die Unternehmensführung der Scope Group ist es, mit bestehenden und neu hinzukommenden Risiken so umzugehen, dass sie aktiv gesteuert werden. Chancen in unternehmerischer Hinsicht sollen zugleich im Sinn der Steigerung des Unternehmenswertes für alle Stakeholder genutzt werden. Scope verfügt über eine umfassende Risikoanalyse, die neben operativen vor allem auch regulatorische Risiken berücksichtigt und offen und transparent kommuniziert wird. Aus Sicht der Unternehmensführung ist gelebtes Risikobewusstsein eines der effizientesten Instrumente für den Umgang mit Risiken. Die Festlegung und unternehmensweite Kommunikation von Verhaltenscodes, IT und Compliance Richtlinien sowie die Einführung von standardisierten Prozessen unterstützen die Etablierung von regelkonformem Verhalten. Risikomanagementfunktionen der Scope Group übernehmen außerdem die Risikosensibilisierungsmaßnahmen wie Schulungen und Beratung der Mitarbeiter, die in Risikomanagement-Prozesse involviert sind. Die Gesamtheit der durch die internen Kontrollfunktionen eingeführten und beaufsichtigten Prozesse bildet ein System, das die Einhaltung von aufsichtsrechtlichen Standards im internen und externen geschäftlichen Handeln gewährleistet. Die Verantwortlichen von Compliance, Interner Revision und Risikomanagement berichten dem Aufsichtsrat, dem Prüfungsausschuss und dem Gruppenvorstand.



Die Scope Group arbeitet in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat kontinuierlich an der Verbesserung und Erweiterung ihres Risikomanagementsystems, das sämtliche interne Kontrollfunktionen umfasst.

Risikomanagementsystem

Risikomanagementsystem (RMS) in der Scope Group bedeutet die systematische Auseinandersetzung mit Risiken, verstanden als (potenzielle) negative Ereignisse, deren Eintritt Schäden und/ oder unvorhergesehene Kosten erzeugen kann. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, werden mit dem Risikomanagementsystem interne und externe Risiken für alle Tochtergesellschaften systematisch ermittelt, bewertet, gesteuert und an die jeweilige Geschäftsführung, den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Zu diesem Zweck existiert ein formalisiertes Risikomanagementsystem. Grundlegende Ziele des RMS sind die Identifizierung, Bewertung, Verminderung oder Vermeidung und der Transfer von Risiken.

Dem RMS liegen ein Meldeprozess, eine definierte Risikoinventur sowie eine unterjährige Risikobewertung zugrunde. Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen Risiken durch die relevanten Entscheidungs- und Wissensträger in den Tochtergesellschaften und Fachbereichen bewertet. Danach können die Risiken anhand des sich ergebenden Risikoerwartungswertes gewichtet und priorisiert werden. Somit ermöglicht das Risikomanagementsystem der Unternehmensführung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen.

7.2 Chancen

Für die Scope Group bestehen vielfältige unternehmerische Chancen. Zweifellos bieten das Fehlen einer echten europäischen Ratingalternative sowie das oligopolistische und damit gleichermaßen für Emittenten und Anleger nachteilige Verhalten der dominanten Ratingagenturen eine signifikante Möglichkeit für die Tochtergesellschaft Scope Ratings GmbH im Geschäftsfeld Credit Analysis dar. Diese Chance verfolgt Scope Ratings GmbH bereits seit Gründung durch kontinuierliche Investitionen in hoch qualifiziertes und motiviertes Personal, neue und relevante Rating-Methodiken, differenzierte und wirtschaftlich attraktive Produkte, eine zunehmend große Rating-Abdeckung (Coverage) von Emittenten und Emissionen, sowie eine breite geographische Präsenz in Europa.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des ECAF-Status hat Scope Ratings ein wichtiges strategisches Ziel erreicht. Der ECAF-Status und der daraus resultierende direkte Zugang zum größten Anleiheinvestor in Europa bietet für Scope Ratings ein großes Marktpotenzial im Hinblick auf die kommerzielle Verwertbarkeit seiner aktuellen und zukünftigen Ratingabdeckung.

Weitere Chancen der Scope Ratings liegen in der Integration alternativer, nicht-finanzieller Daten in die Ratinganalyse. Auf diese Weise kann die Gesellschaft die Alleinstellungsmerkmale ihrer Produkte stärker ausbauen.

Auf der Kostenseite bestehen erhebliche Chancen bei der Standardisierung und Automatisierung des analytischen Produktionsprozesses. Die Gesellschaft plant, erhebliche durch Investitionen gestützte Effizienzsteigerungen in diesem Bereich in den nächsten Jahren. In Zusammenarbeit mit einer Universität plant die Scope Group nach einer längeren Anlaufphase derzeit mögliche strategische Ansätze zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz, um eine größere Effizienz von Arbeitsabläufen und die Unterstützung und Entlastung von menschlichen Tätigkeiten zu ermöglichen.

Nach Meinung des Vorstands werden sich das Angebot und die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich der Nachhaltigkeitsanalyse in Europa mittel- bis langfristig deutlich weiterentwickeln und konsolidieren. Ursächlich hierfür sind neue, im Jahr 2024 von der Europäischen Kommission verabschiedete Regelungen, die eine Regulierung von ESG-Rating-Aktivitäten durch die ESMA (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde) sowie europäische Green-Bond-Standards einführen. Darüber hinaus eröffnet die von der Scope Group im Bereich der Bewertung von Klimawandelfolgen entwickelte Fachkompetenz mögliche Synergien mit den Kreditrating-Aktivitäten. Für zahlreiche institutionelle Investoren ist die Integration von Klimarisiken in Kreditrating-Methodologien relevant.

Neben den oben erwähnten Marktchancen sieht der Vorstand der Scope Group auch in der geographischen Expansion innerhalb und außerhalb Europas beträchtliche Chancen für die künftige Geschäftsentwicklung. Die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten der gesamten Gruppe wird große Wachstumschancen eröffnen. Mit Blick auf Märkte außerhalb Europas, bleibt die Internationalisierung der Geschäftstätigkeit eine strategische Priorität. Perspektivisch sieht das Management zusätzliches Wachstumspotenzial in erweiterten Akkreditierungen der Scope Ratings GmbH außerhalb Europas. Diese Akkreditierungen würden es Scope Ratings ermöglichen, institutionelle Investoren weltweit zu bedienen und ihnen die Möglichkeit zu geben, den spezifisch europäischen Analyseansatz von Scope Ratings in ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus würden weiteren Akkreditierungen Scope Ratings in die Lage versetzen, Emittenten zu betreuen, deren Investorenbasis global diversifiziert ist, einschließlich europäischer und internationaler Anleger sowie anderer marktübergreifender Investoren.

7.3 Risiken

Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Rating- und Analyseaktivitäten der Scope Group sind stark von der Situation an den Kapitalmärkten und dem Verhalten der dort aktiven Emittenten und Investoren abhängig. Deren Emissions- und Investitionstätigkeit hängt sowohl von kurzfristigen Effekten wie auch von mittel- bis langfristigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ab. Trotz der weitgehenden Robustheit des Geschäftsmodells von Ratingagenturen ist die Gruppe somit in erheblichem Maße den Auswirkungen längerfristiger makroökonomischer Entwicklungen auf die Kapitalmärkte ausgesetzt, so zum Beispiel bei einer Verringerung der Emission von Schuldtiteln bei einer Änderung der Geldpolitik in Europa aufgrund sehr hoher Inflation.

Die Scope Group befindet sich seit mehreren Jahren und auf absehbare Zeit in einer Phase signifikanter Investitionen in Personal, Vertriebsaktivitäten, internationale Standorte, Technologieinfrastruktur und Produktentwicklung. Insofern besteht bei einer geringeren Marktnachfrage als geplant das Risiko einer negativen Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis. Grundsätzlich werden diese Zukunftsinvestitionen durch den Gruppenvorstand mit Augenmaß und immer auf der Basis konkreter Erwartungen über die Marktentwicklung entschieden. So werden weniger fundierte und/oder verfrühte Investitionen vermieden.

Regulierungs-, Compliance- und rechtliche Risiken

Das Kreditrating-Geschäft sowie die wesentlichen Kunden und Partner von Ratingagenturen, etwa Banken, Versicherungen und Asset Manager, unterliegen weitreichender Regulierung unterschiedlicher, sich teils überlagernder nationaler und supranationaler Aufsichtsbehörden. Eine Änderung oder Weiterentwicklung des für diese Nutzer von Ratings geltenden Rechtsrahmens kann die Höhe der Nachfrage nach Ratings erheblich beeinflussen. Die Tätigkeit der Ratingagentur unterliegt daher Änderungen in der Banken- und Versicherungsregulierung. Auch die Einleitung, Änderung oder Beendigung von Anleihekaufprogrammen der Zentralbanken, die sich auf die spezifische Verwendung von Ratings stützen, können die Nachfrage nach Kreditratings signifikant beeinflussen.



Im Falle der Scope Ratings GmbH werden die Erstellung von Ratings und die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten von der ESMA und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) beaufsichtigt. Die Geschäftsaktivitäten ihrer Tochter, Scope Ratings UK Limited, werden von der Financial Conduct Authority (FCA) überwacht. Potenzielle Verstöße gegen die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben können zu Geldbußen, Abhilfemaßnahmen, potenziellen Einschränkungen der Geschäftstätigkeit durch die Aufsichtsbehörden bis hin zum Entzug einer Rating-Lizenz führen. Die Scope Group muss daher die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften und Standards durch jeden Mitarbeiter und als Organisation sicherstellen. Die gesetzlichen Vertreter der Scope KGaA und der Scope Ratings GmbH sowie die wesentlichen internen Kontrollfunktionen überwachen die Einhaltung bestehender Regularien. Über den Stand regulatorischer Compliance wird regelmäßig an den Aufsichtsrat der Scope KGaA sowie an den Beirat der Scope Ratings GmbH berichtet.

Die Scope Fund Analysis GmbH unterliegt ebenfalls regulatorischer Beobachtung, wenn auch nicht so umfassend wie die Scope Ratings GmbH. Hier tritt insbesondere die BaFin als Aufsichtsbehörde in Erscheinung mit dem Ziel, die Unabhängigkeit der Anbieter von Fondsanalysen sicherzustellen.

Die Scope Group wirkt dem Risiko aufsichtsrechtlicher Verstöße entgegen, indem sie über die Compliance Funktion in stetigem Austausch mit den relevanten Aufsichtsbehörden steht, anstehende Änderungen der einschlägigen Regulierung bestmöglich zu antizipieren versucht und Unklarheiten im offenen Dialog mit dem Regulator ausräumt.

Die Einhaltung von geltendem Recht, Unternehmensrichtlinien und regulatorischen Standards muss von jedem Mitarbeiter der Gesellschaft sichergestellt werden. Zur Unterstützung und Sicherstellung regelkonformen Verhaltens sind innerhalb der Scope Group detaillierte Richtlinien und Verfahren festgelegt und vereinbart, um regelkonformes Verhalten zu unterstützen und zu gewährleisten, und die Mitarbeiter werden regelmäßig in Compliance Schulungen geschult. Es besteht die Verpflichtung, Abweichungen von den einschlägigen Richtlinien direkt an die Compliance Abteilung zu melden. Compliance führt regelmäßige Kontrollen durch und überwacht die Einhaltung der internen Verhaltensrichtlinien und Prozesse. Auf dieser Basis kann Compliance schnell auf Fehlverhalten reagieren und Gegenmaßnahmen einleiten, um Schaden vom Unternehmen fernzuhalten. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Scope SE & Co. KGaA und dem Verwaltungsrat der Scope Ratings GmbH investiert die Scope Group kontinuierlich in die Stärkung der internen Kontrollfunktionen zur Sicherstellung regulatorischer und unternehmerischer Compliance. Die Rechtsabteilung der Scope Group unterstützt Compliance und andere Kontrollfunktionen der Gruppe in ihren Vorhaben, den (aufsichts-) rechtlichen Risiken entgegenzusteuern.

Mit Bericht vom März 2024 hat ESMA zwar administrative Defizite in der Steuerung und Offenlegung von tatsächlichen oder potenziellen Interessenskonflikten aufgedeckt, die Ratings und die ihnen zugrundeliegenden Methodologien der Scope Ratings GmbH wurden davon jedoch nicht betroffen. Um die Mängel aus dem ESMA-Bericht zu adressieren hat Scope Group einen einschlägigen Mitigierungsmaßnahmenplan entwickelt und umgesetzt.

Produkt Risiken

Die Reputation und der Erfolg einer Ratingagentur für Kredit, Fonds und ESG hängen stark von den analytischen Fähigkeiten der Analysten und der Qualität ihrer Arbeit ab. Prognosegüte und Aussagekraft der erstellten Ratings bestimmen die Relevanz und Anerkennung einer Agentur am Markt, denn institutionelle globale Investoren integrieren Kreditratings in ihren Investitionsentscheidungsprozess. Analyse- und Modellfehler, ein unangemessenes Management dieser Fehler oder Ungenauigkeiten in der analytischen Arbeit können zu erheblichen Reputations- und Regulierungsschäden oder Prozessrisiken für die Agentur führen. Scope Ratings unterhält und entwickelt fortlaufend geeignete Prozesse, um die höchste Produktionsqualität seiner Rating-Methoden zu gewährleisten. Die Abteilungen Credit Policy, Review Function, Compliance und Interne Revision sind die wesentlichen Funktionen, die die Qualität und Integrität des Ratings und des Ratingprozesses in enger Zusammenarbeit mit den Analyseteams kontrollieren.

Personal Risiken

Der Erfolg der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen abhängig. Die Scope Group ist dem Risiko ausgesetzt, dass ein unzureichender Personalbestand oder das Versäumnis, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen oder zu halten, zu suboptimalen Leistungen führt. Dieses Risiko hängt auch von der Konzentration kritischen Wissens bei einzelnen Mitarbeitern ab (Schlüsselpersonenrisiko). Der Vorstand der Scope KGaA überwacht regelmäßig die Angemessenheit ihrer Ressourcen und berichtet dazu regelmäßig an den Aufsichtsrat. Gut ausgebildetes Personal hat in teilweise langjähriger Unternehmenszugehörigkeit spezielles Wissen, operative Erfahrung oder kommerzielle Kontakte entwickelt. Dem Risiko der Abwanderung solcher Mitarbeiter wirkt die Gesellschaft einerseits durch die beschriebenen Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und -belohnung, andererseits durch die Verbreiterung der Wissensbasis und Aufbau von Stellvertretern entgegen: die Entwicklung von Mitarbeitern sowie eine marktgerechte Entlohnung dienen der Begrenzung der Abwanderung. Zusätzlich steigern leistungsabhängige Entlohnungskomponenten, regelmäßige Weiterbildungen und eine gute Unternehmenskultur die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter.

IT- und Datensicherheitsrisiken

Scope Group stützt sich bei ihrer Tätigkeit auf eine Reihe von Technologiesystemen. Die Gruppe ist daher dem Risiko ausgesetzt, dass diese Systeme und die zugehörige Unterstützung unzureichend werden oder sich nicht an die sich ändernden Anforderungen anpassen lassen. Darüber hinaus besteht der Großteil der Analysetätigkeit von Scope Ratings in der Entgegennahme, Analyse und Erstellung einer Vielzahl von Daten, einschließlich vertraulicher Informationen im Zusammenhang mit Rating-Aktivitäten. Folglich erfordern die Aktivitäten von Scope Ratings eine robuste und widerstandsfähige IT-Infrastruktur, die einen sicheren Betrieb und den Schutz der Daten ermöglicht.

Finanzielle Risiken

Die Scope KGaA selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der Scope Group. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus immateriellen Werten, den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegen diese. Die Gesellschaft selbst ist zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften ihre Konzernumlagen leisten bzw. Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, die bei diesen anfallenden Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Wesentliche finanzielle Risiken für die Gesellschaft bestehen in der weiteren Finanzierung der Konzerngesellschaften und der fristgerechten Rückführung bestehender Darlehen und Wandelschuldverschreibungen, soweit diese nicht in Eigenkapital gewandelt werden.

Konkret besteht ein Liquiditätsrisiko, da die Gesellschaft bis zum Break-Even ihrer operativ tätigen Konzerngesellschaften noch auf externe Wachstumsfinanzierungen angewiesen ist. Das Liquiditätsrisiko der Scope SE & Co. KGaA wird zentral von der Finanzabteilung mittels revolvingierender Liquiditätsplanungen überwacht. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Die auch im Jahr 2024 fortgesetzte Finanzierung der Gesellschaft durch langfristig orientierte Investoren wird voraussichtlich auch zukünftig die finanzielle Stabilität der gesamten Scope Group gewährleisten. Dennoch stellen die Steuerung der Liquidität und der bis zur Erreichung der Profitabilitätsschwelle notwendige Liquiditätsbedarf eine fortgeführte Herausforderung für die Unternehmensleitung dar. Zum



Zeitpunkt der Abschlusserstellung bereitet das Unternehmen eine Finanzierungsrunde vor, die für das zweite Halbjahr 2025 geplant ist und in der zusätzliches Eigenkapital in Höhe von bis zu EUR 20 Mio. von europäischen strategischen Investoren (Vermögensverwalter und -eigentümer) eingeworben werden soll. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 4,8 Mio.

Sollten auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften die Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung nicht erfolgreich umgesetzt werden bzw. die finanziellen Mittel nicht wie erwartet eingeworben werden können, ist die Gesellschaft bzw. die Scope Group in ihrem Bestand gefährdet, da sie dann möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

Zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung hat das Unternehmen folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Es konnten Refinanzierungszusagen über EUR 24,5 Mio. mit bestehenden Aktionären vereinbart werden. Die Refinanzierungszusagen verlängern die jeweiligen Laufzeiten der bestehenden Fremdkapitalinstrumente um bis zu 12 Monate.
- Eine Finanzierungszusage über weitere EUR 12,0 Mio. wurde vertraglich zugesichert.
- Eine Kreditlinie für eine Brückenfinanzierung von bis zu EUR 4,0 Mio. wurde von bestehenden Gesellschaftern gewährt. Die Kreditlinie ist unbesichert und bis zum 31. Dezember 2025 zurückzuzahlen.
- Zusätzlich konnte im Aufstellungszeitraum Eigenkapital in Höhe von EUR 6,5 Mio. eingeworben werden.

Unter Berücksichtigung der eingeleiteten Maßnahmen ist die Gesellschaft bzw. die Gruppe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen im Betrachtungszeitraum bis Dezember 2026 nachzukommen.

8. Prognosebericht

Konjunkturelle Aussichten

Der Vorstand erwartet für das Jahr 2025 eine sanfte Landung der Weltwirtschaft trotz des außergewöhnlich schnellen Anstiegs der Zinsen nach der Eskalation des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Für den Euroraum erwartet der Vorstand für 2025 ein Wachstum von 1,3 %, das knapp unter dem mittelfristigen Potenzial liegt, eine Verbesserung im Vergleich zu 0,8 % im Jahr 2024. Dabei bleibt das Wachstum in Deutschland mit +0,2 % unter dem anderer Kernmärkten von Scope Ratings wie Ungarn (+2,8 %), Frankreich (+1,1 %) und Italien (+0,9 %). Das stärkere Wachstum in Europa wird voraussichtlich durch höhere Verteidigungs- und Infrastrukturausgaben unterstützt. Insbesondere die angekündigten Pläne zur Erhöhung der Ausgaben in Deutschland dürften das Wirtschaftswachstum Europas größter Volkswirtschaft mittelfristig stärken. Dennoch nehmen die mittelfristigen Risiken für das globale Wirtschaftswachstum und die makroökonomische Stabilität zu. Der Vorstoß zur Deregulierung des Finanzsektors in den USA erhöht Finanzmarkt- und Finanzstabilitätsrisiken, während Handelskonflikte und die De-Globalisierung zu einem anhaltend hohen Inflationsniveau und damit zu erhöhten globalen Kreditzinsen führen könnten. Darüber hinaus stehen viele Regierungen vor fiskalischen Herausforderungen, die eine Neubewertung der Länderrisiken durch die Märkte auslösen könnten. Geopolitische Risiken bleiben angesichts des bedeutenden politischen Wandels in den USA eine der Hauptschwachstellen.

Insgesamt geht der Vorstand von einem für die Scope KGaA eher schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Jahr 2025 aus, mit einer Reihe potenzieller Chancen und Abwärtsrisiken für das Rating- und Fondsgeschäft.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr 2025

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der zugrundeliegenden Wachstumsdynamik der Scope Group erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 in der Gruppe ein starkes Umsatzwachstum von 25-30 %. Die Grundlage dafür wird ein stringentes Vertriebs- und Produktionsmanagement bilden. Dementsprechend plant der Vorstand mit einem erhöhten Bestand an wiederkehrenden Umsätzen aus der Monitoringtätigkeit als auch mit neuen Rating- und Analysemandaten in nahezu allen Segmenten. Im Kreditrating werden insbesondere aus den Bereichen Structured Finance, Project Finance und Public Finance deutliche Umsatzzuwächse erwartet. Dieses Wachstum wird für möglich gehalten, da die Tochtergesellschaft Scope Ratings GmbH als Herausforderer zunehmend Anerkennung bei Investoren gewonnen hat, in zahlreiche neue Ratingsegmente vorstoßen und gegenüber der Konkurrenz weiterhin Marktanteile gewinnen kann. Rückenwind im Vertrieb erwartet der Vorstand zunehmend aus der Ende 2024 finalisierten ECAF-Implementierung, die die Aufnahme von Scope Ratings ins ECAI (External Credit Assessment Institution) System abschließt. Die ECAF-Akkreditierung ermöglicht es Scope Ratings, dass ihre Ratings zur Erfüllung der Bonitätsanforderungen an marktfähige Vermögensgegenstände als Sicherheiten verwendet werden, die für geldpolitische Geschäfte des Eurosystems zugelassen sind. Zusätzlich zu diesen ECAF-Ambitionen wird im neuen Geschäftsjahr zudem eine neue Preisstrategie verfolgt mit dem Ziel, vor allem im Bereich Structured Finance höhere Preise durchzusetzen. Ein weiterer entscheidender Hebel zur Umsatzsteigerung aus der Überwachungstätigkeit ist die Ausweitung der Überführung (Conversion) von unbeauftragten (unsolicited) zu beauftragten (solicited) Mandaten.

Im Bereich der Fondsanalyse rechnet der Vorstand mit einem leichten Umsatzrückgang im einstelligen Prozentbereich, da dieser noch immer von der Reduzierung des Produktkatalogs und den daraus resultierenden Mandatsverlusten betroffen ist, welche im Jahr 2024 initiiert wurde. Die Weiterführung dieser Maßnahmen im Geschäftsjahr 2025 hat zum Ziel, das Bestandsgeschäft zu stabilisieren, Verträge zu verlängern und die Skalierbarkeit zu gewährleisten. Zudem sieht sich die Scope Fund Analysis GmbH einem Marktumfeld gegenüber, in dem die Asset Management Industrie unter Margenkompression leidet. Aufgrund des starken Wachstums von Instrumenten im Bereich mit niedrigen Margen (passive und aktive ETFs), zunehmender Regulatorik und volatiler Finanzmärkte werden die Spielräume für Marketingausgaben kleiner, was sich direkt auf die Ertragsentwicklung der Fondsanalyse auswirken dürfte.

Im Bereich ESG-Analyse wird mit einem prozentualen Umsatzwachstum von 15-20 % gerechnet, wobei dieses Geschäft bisher nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz hat (in 2024 1,4%). Für die ESG-Produkte ist das Ziel, diese im bereits etablierten Fondsbereich und SPO (second-party opinion) unter Ausnutzung der Markstellung erfolgreicher zu vermarkten.

Im Bereich des Kostenmanagements beabsichtigt der Vorstand, das bereits in den letzten Jahren durchgeführte, systematische Vorgehen beizubehalten und lediglich Investitionen zu tätigen, die entweder regulatorisch notwendig sind oder das Umsatzwachstum unterstützen. Diese geplanten Investitionen betreffen vor allem den IT-Bereich sowie zusätzliche Ausgaben für Reisetätigkeiten und Marketing, um die bestehende Kundenbindung und das Neukundengeschäft zu stärken. Insgesamt wird für das Jahr 2025 ein moderater Anstieg der Kosten um ca. 0-5% prognostiziert. Dabei wird der Vorstand die Beibehaltung der ganzheitlichen, hohen Qualitätsstandards sicherstellen.

Für das Jahr 2025 rechnet der Vorstand für die Scope Group deshalb mit einem gegenüber dem Vorjahr signifikant verbesserten EBITDA.



Für die Gesellschaft erwartet der Vorstand aufgrund der beschriebenen Maßnahmen eine daraus resultierende, leicht erhöhte Konzernumlage und in der Folge höhere Umsatzerlöse, die sich in einem deutlich erhöhten EBITDA niederschlagen.

Ergebnistrend

In der Kombination von einem erwarteten starken Umsatzwachstum der operativen Tochtergesellschaften und einer deutlichen Verbesserung des EBITDAs der Tochtergesellschaften rechnet die Gesellschaft mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Jahresergebnis.

Berlin, den 25. Juli 2025

Scope Management SE
als persönlich haftende Gesellschafterin der Scope SE & Co. KGaA

Florian Schoeller, Vorstandsvorsitzender

Alexander Bergé, Vorstandsmitglied

Guillaume Jolivet, Vorstandsmitglied

Matthias Böhm, Vorstandsmitglied

¹ Quelle: 2024 Sovereign Outlook, Scope Ratings GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.192.793,26	4.709.318,50
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.553,00	229.114,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.173.630,59	5.173.630,59
	9.515.976,85	10.112.063,09
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	7.629,30	1.426,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.407,28	186.043,37



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.358.354,04	16.427.179,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.180.065,58	1.245.806,38
	19.683.826,90	17.859.029,26
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.283.205,58	4.128.774,14
	22.974.661,78	21.989.230,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	268.368,20	445.752,71
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	35.378.757,13	22.639.163,47
	68.137.763,96	55.186.209,48
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.251.538,00	1.227.931,00
II. Kapitalrücklage	154.156.401,05	143.023.597,05
III. Verlustvortrag	-166.890.691,52	-141.298.152,32
IV. Jahresfehlbetrag	-23.896.004,66	-25.592.539,20
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	35.378.757,13	22.639.163,47
	0,00	0,00
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	6.000.000,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.680,42	7.659,44
2. Steuerrückstellungen	136.010,00	139.176,81
3. Sonstige Rückstellungen	3.286.848,88	3.059.384,78
	3.430.539,30	3.206.221,03
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	926.073,06	806.888,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.634.614,77	10.921.298,42
3. Sonstige Verbindlichkeiten	46.132.369,91	40.242.718,47
(davon aus Steuern TEUR 221; Vorjahr TEUR 261)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 12; Vorjahr TEUR 10)		
	58.693.057,74	51.970.905,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.166,92	9.083,34

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
	68.137.763,96	55.186.209,48

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	21.682.042,92	24.787.805,58
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.034.532,41	1.191.612,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.094.008,94	597.457,05
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 15; Vorjahr TEUR 12)		
	23.810.584,27	26.576.875,12
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	272,43	39,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.829.114,90	1.704.375,57
	1.829.387,33	1.704.414,87
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.683.135,32	10.606.141,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.677.880,02	1.887.916,39
(davon für Altersversorgung TEUR 169; Vorjahr TEUR 197)		
	12.361.015,34	12.494.057,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.555.617,51	1.776.257,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.721.639,65	9.972.861,01
(davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 41; Vorjahr TEUR 17)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	691.789,48	700.106,38
(davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 674; Vorjahr TEUR 690)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	110.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.973.770,38	3.493.352,59
(davon an verbundene Unternehmen TEUR 258; Vorjahr TEUR 197)		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	18.868.618,75	23.224.039,87
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	88.319,45	94.527,56
13. Ergebnis nach Steuern	-23.895.994,66	-25.592.529,20



	2024 €	2023 €
14. Sonstige Steuern	10,00	10,00
15. Jahresfehlbetrag	-23.896.004,66	-25.592.539,20

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Die Scope SE & Co. KGaA, Berlin (im Folgenden „Scope SE & Co. KGaA“ oder „Gesellschaft“ genannt), betätigt sich vorwiegend im Bereich des Haltens und Verwaltens von Beteiligungen an anderen Unternehmen der Scope Group.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, HRB 182023 B eingetragen. Der Jahresabschluss der Scope SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes in der jeweils aktuell gültigen Fassung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird vom Grundsatz der Unternehmensfortführung (going-concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen.

Die in den Tochtergesellschaften erzielten Umsätze reichen derzeit nicht aus, um den Liquiditätsbedarf der Unternehmensgruppe zu decken. Auch kurz- und mittelfristig wird die Scope SE & Co. KGaA zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und zur Erreichung der Wachstumsziele ihrer Tochtergesellschaften auf eine externe Finanzierung angewiesen sein. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 4,8 Mio.

Sollten auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften die Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung nicht erfolgreich umgesetzt werden bzw. die finanziellen Mittel nicht wie erwartet eingeworben werden können, ist die Gesellschaft bzw. die Scope Group in ihrem Bestand gefährdet, da sie dann möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

Zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung hat das Unternehmen folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Im zweiten Halbjahr 2025 konnten Refinanzierungszusagen über EUR 24,5 Mio. mit bestehenden Aktionären vereinbart werden. Die Refinanzierungszusagen verlängern die jeweiligen Laufzeiten der bestehenden Fremdkapitalinstrumente um bis zu 12 Monate.
- Eine Finanzierungszusage über weitere EUR 12,0 Mio. wurde ebenfalls vertraglich zugesichert. Die Zusage ist unbesichert und bis zum 26. Februar 2027 zurückzuzahlen.
- Eine Kreditlinie für eine Brückenfinanzierung von bis zu EUR 4,0 Mio. wurde von bestehenden Gesellschaftern gewährt. Die Kreditlinie ist unbesichert und bis zum 31. Dezember 2025 zurückzuzahlen.
- Im Aufstellungszeitraum konnte Eigenkapital in Höhe von EUR 6,5 Mio. eingeworben werden.

Unter Berücksichtigung der eingeleiteten Maßnahmen ist die Gesellschaft bzw. die Gruppe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen im Betrachtungszeitraum bis Ende 2026 nachzukommen.

Das Unternehmen bereitet zudem eine Finanzierungsrunde vor, die für das zweite Halbjahr 2025 geplant ist und in der zusätzliches Eigenkapital in Höhe von bis zu EUR 20 Mio. von europäischen strategischen Investoren (Vermögensverwalter und -eigentümer) eingeworben werden soll.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, die im Vergleich zum Vorjahr unverändert sind.

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen **immateriellen Vermögensgegenständen** des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Diese werden nach § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 und Abs. 2a HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Gemäß § 268 Abs. 8 S.1 HGB ist in Höhe des aktivierten Betrages (EUR 4,2 Mio.; Vj. EUR 4,7 Mio.) eine Ausschüttungssperre entstanden.



Die Herstellkosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten die Einzelkosten sowie die notwendigen Gemeinkosten für die Entwicklung. Allgemeine Kosten der Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht enthalten; Forschungsaufwendungen sind nicht angefallen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zwei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich vorübergehender oder dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bewertet. Absehbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt. Bankguthaben in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden bei Zugang mit dem tagesaktuellen Devisenkassamittelkurs und zum Jahresabschluss mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, bewertet. Die den Ausgabebetrag übersteigenden Erfüllungsbeträge von Verbindlichkeiten werden als Unterschiedsbeträge planmäßig linear über ihre voraussichtliche Laufzeit abgeschrieben.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert ausgewiesen.

Geleistete Einzahlungen von Aktionären aus Kapitalerhöhungen, die erst nach dem Bilanzstichtag im Handelsregister eingetragen worden sind, werden zum Nennwert im Posten **Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen** in der Bilanz ausgewiesen.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Anwartschaftsbarwertmethode bewertet und gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Die für den Jahresabschluss maßgeblichen Zinssätze betragen 2,0 % (7-Jahres-Durchschnitt) bzw. 1,95 % (10-Jahres-Durchschnitt). Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Unterschiedsbetrag von TEUR -0,1.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die italienischen Richttafeln „IPS55“ der Associazione Nazionale fra le Imprese Assicuratrici verwendet. Der Gehaltstrend und die Inflationsrate wurden mit 2,5 % angenommen, die erwartete Fluktuationsrate liegt bei 5,0 %.

Anteilsbasierte Vergütungen an Mitarbeiter werden im Leistungszeitraum aufwandswirksam im Personalaufwand gegen Einstellung in die Kapitalrücklage erfasst. Bei Vereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird der Aufwand mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Leistungserbringung bewertet. Der Gesamtaufwand wird dabei auf den Zeitraum zwischen Optionszusage und dem Datum, an dem das Optionsrecht unwiderruflich wird, verteilt. Für Optionszusagen des Programms 1.0 werden die Aufwendungen linear erfasst und verteilt. Für Optionszusagen des Programms 2.0 erfolgt die Verteilung der Aufwendungen gestaffelt (sogenanntes Garded Vesting). Konzernweit wurden den Mitarbeitern die virtuellen Optionen von der Scope SE & Co. KGaA gewährt. Für die Optionen, die auf Mitarbeiter in den Tochterunternehmen entfallen, erfolgt die Erfassung des Personalaufwands aufwandswirksam in den jeweiligen Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften unter gleichzeitiger Erfassung einer Verbindlichkeit gegenüber ihrer Gesellschafterin. In gleicher Höhe weist die Scope SE & Co. KGaA Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie eine Einstellung in die Kapitalrücklage aus. Für die Mitarbeiteroptionen der Komplementärin Scope Management SE erfolgt die Bilanzierung aufgrund des satzungsgemäß geregelten Aufwendungsersatzes in der Scope SE & Co. KGaA aufwandswirksam gegen Einstellung in die Kapitalrücklage.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden bei Zugang mit dem tagesaktuellen Devisenkassamittelkurs sowie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Einnahmen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, werden **passive Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 30,2 % zugrunde.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

3.2 Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Scope Ratings GmbH, Berlin, Anteilsbesitz 100%, Eigenkapital 2024 TEUR 2.284, Ergebnis 2024 TEUR 0
- Scope Fund Analysis GmbH, Berlin, Anteilsbesitz 100%, Eigenkapital 2024 TEUR 1.060, Ergebnis 2024 TEUR 0 (vorläufig)
- Scope ESG Analysis GmbH, Berlin, Anteilsbesitz 100%, Eigenkapital 2024 TEUR -13.345, Ergebnis 2024 TEUR -867 (vorläufig)
- Scope Innovation Lab GmbH, Berlin, Anteilsbesitz 100%, Eigenkapital 2024 TEUR -3.327, Ergebnis 2024 TEUR -144 (vorläufig)
- Scope Hamburg GmbH i.L., Berlin, Anteilsbesitz 100%, Eigenkapital 2024 TEUR -2.997, Ergebnis 2024 TEUR -26 (vorläufig)

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	Davon mit Restlaufzeit		Davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	
	2024		2023	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146	-	186	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.358	-	16.427	-
sonstige Vermögensgegenstände	1.180	969	1.246	900
Insgesamt	19.684	969	17.859	900

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für interne Leistungsbeziehungen mit den Tochterunternehmen (TEUR 17.056; Vj. TEUR 15.929) sowie Darlehensforderungen (TEUR 1.302; Vj. TEUR 498). Im Zusammenhang mit der laufenden Liquidation der Tochtergesellschaft Scope Hamburg GmbH wurden Forderungen in Höhe von TEUR 215 gegen die Gesellschaft einzelwertberichtigt.

3.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 1.252 (Vj. TEUR 1.228), bestehend aus 1.251.538 Stammaktien in Form von Namensaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00.

Das genehmigte und das bedingte Kapital setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

- Genehmigtes Kapital EUR 377.339,00
- Bedingtes Kapital EUR 397.570,00

Die Kapitalrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie nachfolgend dargestellt:

	in TEUR
Stand 1. Januar 2024	143.024
davon Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	133.815
davon Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB)	8.773
davon Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	436
Einzahlungen in die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	7.530
Einstellungen in die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB)	3.602
Stand 31. Dezember 2024	154.156



	in TEUR
davon Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	141.345
davon Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB)	12.375
davon Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	436

Es bestehen Wandelschuldverschreibungen, die mit einem Umtauschrecht in Aktien verbunden sind. Sie verbriefen einen Zahlungsanspruch und das Recht, diese Titel ohne bare Zuzahlung in Aktien umzutauschen. Zum 31.12.2024 hat die Gesellschaft 300 Wandelschuldverschreibungen zu je TEUR 1 Nennbetrag sowie 98 Wandelschuldverschreibungen zu je TEUR 100 Nennbetrag ausstehend.

Bei Nicht-Inanspruchnahme des Umtauschrechts zum Fälligkeitsdatum ist die Gesellschaft verpflichtet, den dann noch ausstehenden Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener, noch nicht gezahlter Zinsen, zurückzuzahlen. Das Fälligkeitsdatum ist der spätere der beiden folgenden Zeitpunkte: 84 Monate ab dem Ausgabetag; oder im Falle eines qualifizierten Börsengangs während der sieben Jahre Laufzeit 24 Monate ab dem Datum des qualifizierten Börsengangs. Zusätzlich zu den zuvor erwähnten Zinszahlungsverpflichtungen zahlt die Emittentin dem Inhaber eine Zinsanpassungsprämie, wenn das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und der Inhaber die erworbenen Schuldverschreibungen an dem betreffenden Tag noch hält.

Die virtuellen Optionsprogramme gewähren ausgewählten Führungskräften der Scope Group virtuelle Optionen mit dem Recht, bei Eintritt eines Exit-Ereignisses oder eines teilweisen Exit-Ereignisses nach dem Unverfallbarkeitsprogramm von 48 Monaten ab Beginn des Programms eine Ausgleichszahlung in Aktien oder, nach Wahl des Unternehmens, eine Barzahlung zu erhalten. Die Mitarbeiteroptionen werden konzernweit für alle Optionsempfänger von der Scope SE & Co. KGaA gewährt, so dass die Bilanzierung der Kapitalrücklage für das gesamte Programm im Einzelabschluss der Scope SE & Co. KGaA erfolgt, unabhängig davon, bei welcher Legaleinheit der Mitarbeiter angestellt ist. Zum 31.12.2024 hat die Gesellschaft 228.667 virtuelle Optionen ausgegeben.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus TEUR 1.035 für ausstehende Rechnungen und TEUR 430 für Gratifikationen. Weiterhin wurde Vorsorge getroffen für die Prüfung von Jahresabschlüssen und die Erstellung von Steuererklärungen (TEUR 363). Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von TEUR 1.038 passiviert.

3.6 Verbindlichkeiten

TEUR	davon mit Restlaufzeit		
	2024	größer 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	926	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.635	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	46.132	45.878	-
Insgesamt	58.693	45.878	-
TEUR	davon mit Restlaufzeit		
	2023	größer 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	807	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.921	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	40.243	24.306	-
Insgesamt	51.971	24.306	-

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verlustausgleichsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für interne Leistungsbeziehungen mit den Tochterunternehmen (TEUR 10.935; Vj. TEUR 9.896) sowie Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 700; Vj. TEUR 1.025), davon TEUR 1.117 (Vj. TEUR 1.004) gegenüber der Komplementärin.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 45.878 (Vj. TEUR 39.922), von diesen sind TEUR 12.420 (Vj. TEUR 12.400) mit Rangrücktritten versehen. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten beruht hauptsächlich auf der unterjährigen Aufnahme eines weiteren Gesellschafterdarlehens über EUR 2,0 Mio sowie angefallener Zinsen. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufwand für bezogene Leistungen



Innerhalb des Aufwands für bezogene Leistungen wird ausschließlich die Vergütung für die Geschäftsführung der Scope SE & Co. KGaA durch die persönlich haftende Gesellschafterin Scope Management SE im Geschäftsjahr abgebildet (TEUR 1.829; Vj. TEUR 1.619).

2. Außergewöhnliche Aufwendungen

Aufgrund der beschlossenen Liquidation der Tochtergesellschaft Scope Hamburg GmbH wurden Forderungen in Höhe von TEUR 215 gegen die Gesellschaft einzelwertberichtigt, die Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

3. Aufwand aus Verlustausgleichsverpflichtungen

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung wird wesentlich von der Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Scope Ratings GmbH beeinflusst. Hier entsteht ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von TEUR 18.691 (Vj. TEUR 22.179). Resultierend aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Scope Fund Analysis GmbH entsteht ein Verlust in Höhe von TEUR 178 (Vj. TEUR 1.045).

4. Sonstige Angaben

4.1 Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 85, davon sind im Jahresdurchschnitt 30 Arbeitnehmer weiblich und 55 Arbeitnehmer männlich.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 4.894 zum Bilanzstichtag. Die Laufzeit der Verpflichtungen beträgt zwischen vier Monaten und vier Jahren.

4.3 Patronatserklärungen

Für die nachfolgenden Gesellschaften trägt die Scope SE & Co. KGaA die Sorge dafür, dass diese ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen.

Scope Ratings GmbH

Die Gesellschaft ist die strategisch zentrale und am stärksten wachsende operative Gesellschaft der Scope Group. Durch sie werden sämtliche Kreditrating-Aktivitäten ausgeführt. Die Wachstumsstrategie dieser Gesellschaft besteht darin, langfristige Investitionen durchzuführen in den Bereichen Rating-Abdeckung, Erfüllung regulatorischer Anforderungen sowie die Erlangung internationaler Rating-Lizenzen. Diese Investitionen zahlen sich kontinuierlich aus, was unter anderem am stetig wachsenden, wiederkehrenden Umsatz erkennbar ist. Bei Fortführung dieses Wachstumskurses erwartet das Management, dass Scope Ratings GmbH in absehbarer Zeit eine feste Größe im internationalen Ratingmarkt wird, die Gewinnschwelle erreicht und eine von Finanzierungen der Muttergesellschaft unabhängige wirtschaftliche Einheit wird. Daher ist nicht mit einer Inanspruchnahme der Patronatserklärung zu rechnen.

Scope Hamburg GmbH i.L.

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 31. März 2023 in Liquidation. Mit einer Inanspruchnahme der Patronatserklärung wird im Rahmen der Liquidation nicht gerechnet, da die Gesellschaft über bestehende Darlehensverträge ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommt.

Scope Ratings UK Ltd.

Die Gesellschaft dient der Repräsentation ihrer Muttergesellschaft, der Scope Ratings GmbH, im britischen Kapitalmarkt und gegenüber der britischen Finanzmarktaufsicht. Da sie damit die langfristige Strategie ihrer Muttergesellschaft unterstützt, werden ihre Kosten zuzüglich einer nominalen Gewinnmarge vollständig durch letztere ersetzt. Damit ist die Gesellschaft auf Dauer profitabel. Sollte die Gesellschaft in Zukunft eigene Umsätze mit Dritten generieren, wird sie wahrscheinlich in noch geringerem Maße auf die Erstattung ihrer Kosten durch die Muttergesellschaft angewiesen sein. In beiden Fällen ist daher nicht mit einer Inanspruchnahme der Patronatserklärung zu rechnen.

Scope Innovation Lab GmbH

Die Gesellschaft dient dem langfristigen strategischen Interesse der Scope Group, ihre Arbeitsprozesse möglichst weitgehend zu automatisieren. Es ist nicht mit einer Inanspruchnahme der Patronatserklärung zu rechnen, da die Gesellschaft über bestehende Darlehensverträge ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommt.

4.4 Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft übernimmt die Scope Management SE, Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 178531 B), als persönlich haftende Gesellschafterin. Den Vorstand der Scope Management SE bilden die Vorstände:

- Herr Florian Schoeller, Vorstandsvorsitzender, Potsdam
- Herr Alexander Bergé, Vorstand Finanzen, Offenbach



- Herr Guillaume Jolivet, Vorstand Analyse, Berlin
- Herr Matthias Böhm, Vorstand Operations, Frankfurt am Main

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.548. Die Vergütung enthielt 11.000 virtuelle Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.060.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Frau Inès de Dinechin, Suresnes, Frankreich, Vorsitzende, freiberufliche Unternehmensberaterin
- Frau Chantal Schumacher, München, freiberufliche Unternehmensberaterin (bis zum 22. August 2024)
- Herr Carsten Dentler, Bad Homburg, Geschäftsführender Gesellschafter der Palladio Infrastruktur GmbH
- Herr Sebastian Canzler, München, Partner bei Alpina Management GmbH
- Herr Eberhard Vetter, Nauheim, Leiter Kapitalanlagen der RAG-Stiftung

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Geschäftsjahr TEUR 250.

4.5 Honorare des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde gem. § 288 Abs. 2 HGB verzichtet.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Datum vom 4. Juni und 23. Juli 2025 wurden der Gesellschaft zwei Kreditlinien für eine Brückenfinanzierung von bestehenden Gesellschaftern gewährt. Die erste Kreditlinie gewährt einen Betrag von bis zu EUR 4,0 Mio. und ist bis zum 31. Dezember 2025 zurückzuzahlen. Die zweite Finanzierungszusage über EUR 12,0 Mio. hat eine Laufzeit bis zum 26. Februar 2027. Beide Kreditlinien sind unbesichert.

Darüber hinaus konnten im zweiten Halbjahr 2025 Refinanzierungszusagen über EUR 24,5 Mio. mit bestehenden Aktionären vereinbart werden. Die Refinanzierungszusagen verlängern die jeweiligen Laufzeiten der bestehenden Fremdkapitalinstrumente um bis zu 12 Monate.

Berlin, den 25. Juli 2025

Scope Management SE
als persönlich haftende Gesellschafterin der Scope SE & Co. KGaA

Florian Schoeller, Vorstandsvorsitzender

Alexander Bergé, Vorstandsmitglied

Guillaume Jolivet, Vorstandsmitglied

Matthias Böhm, Vorstandsmitglied

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.154.199,23	1.034.532,41	105.213,71	0,00	12.083.517,93
	11.154.199,23	1.034.532,41	105.213,71	0,00	12.083.517,93
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.276.935,12	32.369,57	10.516,49	0,00	1.298.788,20
	1.276.935,12	32.369,57	10.516,49	0,00	1.298.788,20
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.397.121,59	0,00	0,00	0,00	5.397.121,59
	5.397.121,59	0,00	0,00	0,00	5.397.121,59
	17.828.255,94	1.066.901,98	115.730,20	0,00	18.779.427,72
	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.444.880,73	1.445.843,94	0,00	7.890.724,67	4.709.318,50
	6.444.880,73	1.445.843,94	0,00	7.890.724,67	4.709.318,50
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.047.821,12	109.773,57	8.359,49	1.149.235,20	229.114,00
	1.047.821,12	109.773,57	8.359,49	1.149.235,20	229.114,00
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	223.491,00	0,00	0,00	223.491,00	5.173.630,59
	223.491,00	0,00	0,00	223.491,00	5.173.630,59
	7.716.192,85	1.555.617,51	8.359,49	9.263.450,87	10.112.063,09

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die Scope SE & Co. KGaA, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Scope SE & Co. KGaA, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Scope SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „1. Allgemeine Angaben“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt „7. Chancen- und Risikobericht“, Unterabschnitt „Finanzielle Risiken“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften bzw. von der ausreichenden Zurverfügungstellung von finanziellen Mitteln durch europäische strategische Investoren abhängig ist. Wie in Abschnitt „1. Allgemeine Angaben“ im Anhang und Abschnitt „7. Chancen- und Risikobericht“, Unterabschnitt „Finanzielle Risiken“ des Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 25. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Katharina Woythe, Wirtschaftsprüferin

ppa. Martin Katzy, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde am 28.08.2025 festgestellt.